

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **1 (1927-1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Société des Châteaux Suisses)
RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Geschäftliches.

Samstag, den 6. Oktober 1928 wurde in Yverdon die zweite Generalversammlung unserer Vereinigung abgehalten; sie verlief programmässig (siehe Nr. 4 unserer „Nachrichten“). Präsident, Architekt Probst, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Für die Tätigkeit des Vereins verwies er auf die stattliche Mitgliederzahl von 514 und auf die in unsern „Nachrichten“ periodisch abgelegten Berichte über die Unternehmungen. Nach Verlesung des Protokolls, das stillschweigend genehmigt wurde, erfolgte die Mitteilung über die Jahresrechnung (für das erste Vereinshalbjahr). Sie schließt bei Fr. 4344.15 Einnahmen und Fr. 3707.95 Ausgaben mit einem Aktivasaldo von Fr. 636.20. Der Bericht der Rechnungsrevisoren, der auf Decharge-Erteilung an den Geschäftsführer lautete, wurde gutgeheißen. Die bisherigen Rechnungsrevisoren, die Herren Dr. Corrodi-Sulzer und A. Dedual, wurden in ihrem Amt bestätigt. Der Antrag des Vorstandes, Herrn Dufour für seine hochherzige Schenkung von Fr. 10,000.— (die zum Rückkauf und zur Sicherung von Zwing Uri diente) zum Ehrenmitglied zu ernennen, wurde einstimmig und mit Afflamation angenommen. Der Vorsitzende konnte um 8.15 die Versammlung schließen, und es hielt im Anschluß hieran vor dem inzwischen sehr zahlreich erschienenen Publikum unser Mitglied, Herr Victor S. Bourgeois, einen mit ausgezeichneten Lichtbildern (von Gos, Lausanne) illustrierten Vortrag über die Schlösser der Waadt. Man lernte da unser Vorstandsmitglied als trefflichen Archäologen kennen, aber auch als geistreichen Tauscher, der das Publikum zu fesseln wußte.

Die Burgenfahrt am Sonntag, den 7. Oktober 1928.

Unser junge Verein hat eine wahrhaft glanzvolle Tagung zu verzeichnen. Sonntag, den 7. Oktober begann in Yverdon unsere Waadtländer Burgenfahrt, zu der sich außerordentlich viele Mitglieder aus der deutschen Schweiz eingefunden hatten, mit der Besichtigung des Schlosses Yverdon und seiner Sammlungen. Stadtpräsident Vodoz, selbst Mitglied unseres Vereins, begrüßte mit warmen Worten die Teilnehmer und übernahm die Führung durch das Schloß. Dann fuhr man in Autos nach Schloß Grandson, wo Frau und Herr de Blonay in höchst liebenswürdiger Weise uns Einblicke in ein kultiviertes Milieu tun ließen. Schloß Grandson, terrassenförmig prachtvoll über dem See aufgebaut, ist taktvoll renoviert; seine reichen Sammlungen zeugen von Geschmack; Vergangenheit und Gegenwart erscheinen harmonisch verbunden.

Von Grandson fuhr man vorbei an der Tour de Montagny, nach dem raffigen Manoir von Champvent, wo über 120 Personen in geradezu fürstlicher Weise empfangen wurden. Vor dem Schloße standen waadtländische Polizisten in Gala. Sie visitierten ... die Knopflöcher der Gäste, denn nur wer das Vereinszeichen aufweisen konnte, betrat den geräumigen Schloßhof, wo Diener die Ankömmlinge zum Schloßherrn geleiteten, dem holländischen

Rapport sur l'Assemblée générale.

La seconde assemblée générale de l'Association Suisse pour la conservation des Châteaux et des Ruines eut lieu à Yverdon le Samedi 6 Octobre conformément au programme établi et publié dans le No. 4 de notre publication sous forme de revue illustrée. Le président, Mr. l'architecte Probst, salua les membres présents en nombre très élevé, attira l'attention sur le développement de notre société comptant aujourd'hui déjà près de 520 membres, et rappela les comptes-rendus qui paraissent périodiquement dans notre Revue sur les œuvres entreprises. Après lecture du procès-verbal adopté tacitement a lieu la présentation des comptes concernant le premier semestre d'activité de la Société des Châteaux-Suisses, bouclant par frs. 4 344.15 aux recettes et frs. 3 707.95 aux dépenses, laissant ainsi un solde actif de frs. 638.20. Le rapport des reviseurs des comptes, invitant à la décharge de l'administration, est adopté; les reviseurs, Mrs. Dr. Corrodi-Sulzer et A. Dedual, sont confirmés dans leurs fonctions.

La proposition du Président de nommer Mr. Dufour, pour son don généreux de frs. 10,000 (qui servit au rachat des mains d'une corporation allemande ainsi qu'à la remise en état de la ruine de Zwing-Uri), membre d'honneur est acclamée à l'unanimité. A 20,15 heures le Président clôtura la séance qui fut suivie immédiatement d'une conférence donnée par notre membre du Comité Mr. Victor H. Bourgeois sur „les Châteaux Historiques du Canton de Vaud“, illustrée de superbes clichés pris par Mr. Emile Gos, de Lausanne, devant un auditoire très nombreux. Mr. V. H. Bourgeois se révéla un archéologue distingué dont la parole expressive et le style alerte captivent sans une faiblesse et jusqu'au bout l'attention des auditeurs.

Un vrai régal attendait notre société pour le lendemain dimanche 7 Octobre avec la visite de trois châteaux pour laquelle les participants étaient arrivés de toute la Suisse en nombre extraordinairement élevé. La journée commença par le château d'Yverdon où Mr. C. Vodoz, Syndic de la ville et membre de notre société, souhaite la bienvenue et conduisit les visiteurs à travers l'intéressant musée et la riche bibliothèque. A 11 heures, départ commun en autos pour le château de Grandson, splendide, dominant de toute sa majesté le lac idéalement bleu, et dont Mr. de Blonay fit les honneurs en compagnie de sa famille, avec son inlassable amabilité, conduisant l'assemblée dans les longs corridors et les grandes salles garnies de ses précieuses collections. A 12,15 nouveau départ de l'imposante colonne pour le château de Champvent, superbe et fièrement campé au sommet de sa colline dominant tout le pays et visible de loin. Le châtelain, Mr. le Chevalier de Stüers, accueillit les membres de la société auxquelles se joignirent ses très nombreux invités personnels, et offrit généreusement un somptueux déjeuner de 125 couverts dans la grande salle des chevaliers récemment restaurée par lui, et décorée avec un gout aussi sûr que distingué.



Photo, Jean Gaberell, Thalwil

Chevalier de Stüers. Nachdem man uns im Salon als Apéritif Champagner kredenzte, betrat man den großen Rittersaal, wo wohl allen Gästen ein staunendes „Ah!“ entfuhr. Eine mächtige Halle, die Wände mit kostbaren Gobelins behängt, auf der einen Schmalseite ein riesiges Kaminfeuer, an dem am Spieß lange Reihen Hühnchen gedreht wurden, auf der andern Seite die hochgotische Schlosskapelle. In drei langen Reihen saß man zu Tisch, die Ehrengäste (Vorstand des Vereins, waadtländische Behörden und persönliche Freunde des Gastgebers) auf einer Estrade. Herr Daetwiler aus Bern amtierte als Traiteur, und drei weiße Röche hantierten am Feuer und an den Tranchiertischen. Das Menu, in Farbendruck nach einer Zeichnung des Gastgebers hergestellt, war altfranzösisch abgefaßt, mit einigen Geistreichigkeiten, die der Kenner besonders belachte; so hieß der Kaffee „Brouet noir“. Fürstlich war das Bankett und fürfürlich die Liebenswürdigkeit des Gastgebers. Kurz und durch die edlen Weine befeuert waren die Tischreden. Der hohe Saal, die drei langen Reihen der Tafelnden, unter denen auch die Damenwelt in ansehnlicher Zahl vertreten war, die eilenden Diener, das Kaminfeuer mit den weißen Gestalten, die architektonischen Formen des Raumes und sein silbergedachter Schmuck, — das alles war wie eine Vision des Mittelalters. Wer das miterlebt hat, wird es nie mehr vergessen. Herr de Stüers hat da dem Burgenverein ein fest gegeben, wie es sicher unserer Vereinigung kaum mehr beschieden sein wird.

Durch das milde herbstliche Abendleuchten fuhr man nach Yverdon zurück, von wo die Abendzüge die Teilnehmer der Fahrt in den Alltag zurückbrachten.

Außer Herrn de Stüers verdient der unermüdete Yverdoner Historiker, Victor H. Bourgeois, den wärmsten Dank des Burgenvereins. Er hat viel Zeit geopfert, um dieser Tagung zu ihrem vollen Erfolge zu verhelfen.

Die Rück Erinnerung an die beiden Tage im Waadtland kann einen fast melancholisch machen: Ob wohl unserm Verein nochmals eine derart glanzvolle Tagung beschieden sein wird? B.

Die nächste Generalversammlung findet im Herbst 1929 im Tessin statt, es sind hierbei Besichtigungen der Ruine Serravalle im Bleniothal (siehe unten), der Schlösser in Bellinzona und des neu restaurierten Schlosses in Locarno vorgesehen. Für das Frühjahr 1929 ist eine Burgenfahrt an den Bodensee oder in den Kanton Aargau in Aussicht genommen.

La vaste cheminée du XV^{me} siècle, dans laquelle un chef réputé, aidé de deux marmitons, apprêtait les mets succulents, les tables garnies de superbes corbeilles de fleurs et de fruits, le menu, en exquis vieux français, l'atmosphère même de cette immense salle du XIII^{me} siècle se réveillant à la vie seigneuriale, tout contribua à faire de cette fête unique en son genre chez nous, un vrai retour au moyen âge. Des vins aussi généreux que mousseux, d'aimables paroles prononcées tout particulièrement par le Maître de céans, égayèrent et charmèrent l'assemblée pleine d'entrain et de reconnaissance. Ce fut une gaité ainsi qu'un enthousiasme rares et Mr. le chevalier de Stüers a fait, grâce à sa réception princière, de la deuxième assemblée générale de la Société des Châteaux Suisses, une manifestation que l'on ne reverra pas de longtemps. — La visite du château et des magnifiques collections d'antiquités, des photographies prises sur la terrasse, les cent pas dans la majestueuse allée de tilleuls du XVIII^{me} siècle amenèrent trop rapidement l'heure du départ. Les autos redescendirent la nombreuse compagnie à Yverdon, d'où les trains du soir la dispersa dans toutes les directions.

Le programme de cette réunion, cette réception somptueuse, par une de ces journées d'automne où la nature se pare de toutes les teintes les plus glorieuses et les plus flamboyantes, l'ensemble comme chaque détail, tout a contribué à faire de la réunion d'Yverdon une fête qui laissera dans l'esprit de ceux qui ont eu le privilège d'y assister un souvenir inoubliable.

A côté de Mr. le Chevalier de Stüers la Société des Châteaux Suisses doit une chaude reconnaissance à son membre du comité Mr. Victor H. Bourgeois, l'archéologue vaudois connu, le dévoué et infatigable organisateur et conducteur de toute la réunion d'Yverdon; des semaines durant il a sacrifié son temps et son travail à cette tâche qu'il avait prise à cœur, et dont la magnifique réussite fut la juste et méritée récompense.

La prochaine assemblée générale aura lieu en automne 1929 dans le Canton du Tessin où est prévue la visite de la ruine de Serravalle, (Val Blénio) et des châteaux de Bellinzona et Locarno, ce dernier récemment restauré. Au printemps 1929 une excursion conduira les membres de notre société au châteaux du Canton d'Argovie ou de la côte suisse du lac de Constance.

Von der Tätigkeit der Geschäftsleitung.

Zwing Uri. Die Renovation ist beendet und auch die nächste Umgebung ist wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt. Den Mitgliedern sei der gelegentliche Besuch der dem Burgenverein gehörenden Ruine empfohlen.

Falkenstein. Die Dienstagsgesellschaft in Balsthal als Eigentümerin der prächtigen, aber in einzelnen Teilen stark gefährdeten Ruine, welche die Teilnehmer an der ersten Burgenfahrt im April 1928 kennen lernten, hat mit dem Burgenverein ein Übereinkommen wegen der Durchführung einer umfassenden Renovation abgeschlossen. Es wurde ein Lokalkomitee bestellt, das aus Vertretern der Dienstagsgesellschaft, des historischen Vereins Solothurn, des Burgenvereins und privater Kreise besteht und dem auch die Aufbringung der Mittel obliegt. Die Gesamtkosten werden voraussichtlich gegen Fr. 30,000.— betragen.

Kotberg. Wegen Instandstellung und Erhaltung der nächst der elsässischen Grenze im Kanton Solothurn gelegenen Burgruine hat sich der jetzige Eigentümer, der Allgemeine Konsumverein beider Basel, mit uns in Verbindung gesetzt. Der A. C. V. hat den Burgenverein mit den Instandstellungsarbeiten betraut und ihm zu diesem Zweck Fr. 2000.— überwiesen. Außerdem ist er unserer Gesellschaft als Kollektivmitglied mit einem größeren jährlichen Beitrag beigetreten. Wir haben mit den nötigen Sicherungsarbeiten bereits begonnen, werden die verschütteten Teile durch Wegräumen des Schuttes wieder sichtbar machen und die ganze malerische Ruine vor weiterem Verfall bewahren.

Obermaggenberg. Eine gute halbe Stunde von Alberswil im Kanton Freiburg, in einer überaus malerischen Gegend, erheben sich etwa 150 Meter über dem tief eingeschnittenen linken Senseufer die Reste der einstigen umfangreichen Burg der Herren von Maggenberg. Schwer zugänglich wie ein Adlernest und fast unsichtbar im verwaldeten Terrain, ragt der noch ca. 8 Meter hohe Stumpf des viereckigen Bergfrieds auf der höchsten Stelle eines nach drei Seiten sturmfreien Felsrückens empor. Der neue rührige „Verein für Heimatkunde des Sensebezirks“ hat die Ruine erworben und will sie vor dem gänzlichen Verfall schützen. Er hat sich an den Burgenverein um Hilfe und Beratung gewandt, worauf eine Besichtigung an Ort und Stelle durch unsern Präsidenten erfolgte. Wir fertigten einen Voranschlag für die mutmaßlichen Kosten der Sicherungsarbeiten an und gaben den Vertretern des oben genannten Lokalvereins weitere notwendige Instruktionen. Die Kosten der Sicherungsarbeiten belaufen sich auf rund Fr. 3000.—.

Beromünster (Luzern). In der Presse erschien kürzlich ein Notschrei über das gefährdete, historisch bedeutsame Schloß der Truchessen von Wolhusen, in dem die erste schweizerische Druckerei eingerichtet worden ist. Es hat sich in Münstertal ein Lokalkomitee gebildet, das die Erhaltung des interessanten Gebäudes anstrebt. Der Burgenverein hat seine Dienste angeboten.

Waldenburg. Die Ruine des durch den prächtigen Stich Merians bekannten Schlosses im Kanton Baselland ist in einem sehr schlechten Zustand und droht ganz zu zerfallen. Die Regierung von Baselland hat deshalb den Burgenverein um Beratung für die Vornahme von Sicherungsarbeiten ersucht. Wir haben ein Gutachten und einen Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Die Kosten sind auf Fr. 19,000.— veranschlagt, an welche Summe auch Beiträge des Bundes, der Gemeinde und von Privaten erwartet werden.

Burgruine Serravalle. Einige Kilometer von Biasca, bei Semione im Bleniothal, liegen, von alten Kastanienbäumen überschattet, die wenig bekannten, umfangreichen Ruinen des ehemaligen Hohenstaufenschlosses Serravalle, so genannt, weil es auf einem mächtig hohen Felsen in der Talmitte jeden Durchpaß sperren konnte. Im Jahre 1403 ist die Burg, die im 13. und 14. Jahrhundert den von Orelli gehörte, zerstört worden und seither unberührt geblieben. Vergangenen Sommer wurde aus Kreisen des Burgenvereins die Anregung gemacht, die zum Teil noch in beträchtlichem Ausmaß vorhandenen Ruinen zu untersuchen (siehe Nr. 3). Ein in verdankenswerter Weise von der Familie von Orelli in Zürich zur Verfügung gestellter Betrag ermöglichte die Vornahme von Grabungen und Sondierungen, um über die Zweckmäßigkeit einer systematischen Ausgrabung und eventuellen Erhaltung der bedeutenden Burgreste Klarheit zu schaffen. Schon nach kurzer Zeit stieß man denn auch auf Burgteile, die bis zu fünf Meter tief unter Schutt begraben und so gut erhalten sind, daß große bemalte Wandflächen ehemaliger Räume eine für die Zeit des 13. und 14. Jahrhunderts luxuriös ausgestattete Burg erkennen lassen. Neben Tonscherben und bemalten Verputzfragmenten, kamen Eisenteile von Fenstern und Türen, Glasscherben, Pfeilspitzen u. a. m. zum Vorschein. Die Ausgrabungen werden nächstes Jahr unter Leitung des Burgenvereins und mit finanzieller Beihilfe des Schweizerischen Landesmuseums, der Familie von Orelli und des Kantons Tessin systematisch weitergeführt werden. Man hofft, eine rein mittelalterliche Burganlage der südlichen Talschaften aufdecken und auch erhalten zu können.

Berichtigung. In der Nummer 4 ist bei der Abbildung der „Tour de St-Martin“, diese Ruine irr:ümlicherweise als Tour de Montagny bezeichnet, was hiemit berichtigt sei.

Mitteilung.

Herr Bundesrat Dr. O. Saab hat unterm 3. November 1928 an den Präsidenten unserer Vereinigung folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr,

In Ansehung der Bedeutung, die Ihr Verein für ein Stück Kulturgeschichte unseres Landes erlangen kann und auch mit Rücksicht auf die Förderung eines in seiner Art zu begrüßenden Ausflugsverkehrs, den die Tätigkeit des Burgenvereins zur Folge haben wird, bin ich gerne bereit, im Sinne Ihres Wunsches, das Ehrenpräsidium zu übernehmen.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

Dr. Saab.

Alle unsere Mitglieder werden über diese Nachricht erfreut sein, zeigt sie doch, daß unsere Tätigkeit auch bei der obersten Landesbehörde anerkannt wird.

Neue Mitglieder.

Seit der Publikation in der letzten Nummer (4) unserer „Nachrichten“ sind folgende neue Mitglieder dem Burgenverein beigetreten:

Als Kollektivmitglied:

Regierungsrat von Baselstadt.
Regierungsrat von Obwalden.
Municipalité de Lausanne.
Verband Schweiz. Verkehrsvereine.
Allg. Konsum-Verein, Basel.

Als lebenslängliches Mitglied mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 200.—:

Manatschal, Ebner & Cie., A.-G., Chur.

Dito mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 100.—:

Louis P. Imer, Schlossberg, Neuveville.
Robert Hentsch, Genève.
F. D. Widmer, Bahnhofbuffet, Biel.

Als Einzelmitglieder mit Beiträgen von jährlich Fr. 5.— bis Fr. 20.—:

J. Wey, Rickenbach (Luzern).
Jean Ernst, Maler, Zürich.
Hans Büchler, Schloss Weinfelden.
Adolf E. Wirz, Zürich.
F. Brüllmann, Lehrer, Weinfelden.
Dr. E. Erny, Gerichtspräsident, Liestal.
Julie Bareis, Altstetten (Zürich).
M. Looser, zum Sternen, Unterwasser.
Dr. Hans Walter, Zahnarzt, Wohlen.
B. T. Maurer, Zürich 8.
Herm. Gehring, Ingenieur, Zürich 2.
Frau M. Arnold, zum schwarzen Löwen, Altdorf.

Dr. F. Heinemann, Redaktor, Luzern.
Olaf Andreas Gulbransson, München.
Alfred Wetzel, Thalwil.

John Roux
J. Vonesch
R. Cedraschi
H. Beerli
O. Witzig

i. Fa. Volkart Bros., Bombay.

Hans Herzig, Architekt, Brugg.
Aug. Süssstrunk, Baumeister, Küssnacht (Zürich).
Georg C. L. Schmidt, cand. phil., Riehen.
Ch. Landry, Sohn, Hotel Handeck.
Wilh. Brand-Conod, Basel.
Hans Löpfle, Architekt, Baden.
Ed. Verdun, Ingenieur, Yverdon.
Franz Koch, Basel.
Hans Herold, Zürich.
E. Güttinger-Blumer, Zürich 6.
Fräulein Margrith Berger, Zürich 6.
Paul Walker, Altdorf.
J. Forter, Basel.
Peter Thurneysen, Basel.
Dr. Hans Ringier, Zofingen.
M^{me} S. Cuendet, Yverdon.
Aloys von Orelli, Zürich.
J. Plattner-Weber, Zürich.
K. Buess-Spinnler, Basel.
Prof. Dr. Konrad Escher, Zürich.
E. Kaufmann, St. Gallen.
Jakob Bösch, Lehrer, Berneck.
Dr. W. Ehrenzeller, St. Gallen.
Alfred Perey, Yverdon.
H. Hintermeister, Kunstmaler, Zürich 7.
Isidor Pellegrini, Architekt, Basel.
Arnold Jaquier, Démoret s. Yverdon.
P. Trüb-Eberhard, Aarau.
Maurice Barbey, avocat, Valleyres p. Orbe.
Dr. Walter Wymann, Örlikon.
Frau Dr. R. Schudel-Renz, Zürich.
C. Habich-Dietschi, Rheinfelden.
Ed. von Okolski, Aarau.
Theo Klingler, Zürich.
Carl Suter, Kaufmann, Basel.
Alfred Wyss, Rüschtikon.
Prof. Dr. Ant. Largiadèr, Zürich.
Max Ramstein-Burri, Basel.
Mrs. A. M. Dell, Zürich.
Frau Dr. Buol-Schreiber, Zürich.
David Rordorf, Architekt, Zürich.
Dr. Jean d'Amman, Ependes (Fribourg).
Dr. J. Imer, Lausanne.
Emil Tschudin-Pfirter, MuttENZ.
Gottlieb Wyss, Neue Welt, Münchenstein.
O. Senn, Architekt, B. S. A., Zofingen.

Mitgliederbestand Ende Oktober:

2 Ehrenmitglieder

42 lebenslängliche Mitglieder

38 Kollektivmitglieder

461 Einzelmitglieder

Total 543

Redaktion: Scheideggstrasse 10, Zürich 2, Telephon Selnau 2424, Postfach VIII/14239.